



Thilo Eckermann
Marketing & Sales
Manager der Vlesia AG

Liebe Freunde und Partner,
Hygieneprodukte für die Inkontinenzversorgung haben – wie wir alle nur zu gut aus der täglichen Praxis wissen – ihre besondere Marktproblematik. Aufgrund der starken Altersabhängigkeit von Inkontinenz (mehr dazu auf den Innenseiten) in Verbindung mit der nicht mehr aufzuhaltenden Überalterung in den westlichen Industrienationen ist dieser Markt zweifellos ein Wachstumsmarkt. Genauso sicher aber ist auch, dass es für die nationalen Gesundheitssysteme zunehmend schwieriger werden wird, für die Versorgungskosten aufzukommen. Eine immer stärkere Eigenbeteiligung der betroffenen Patienten wird unausweichlich sein.

Dieser Entwicklung, die sich zum Teil bereits deutlich abzeichnet, versuchen wir mit unserer Sortiments- und Preispolitik

Rechnung zu tragen – getreu dem Motto: Mit Vlesia-Produkten soll die Inkontinenzversorgung bezahlbar bleiben.

Bei unserer (noch) geringen Marktbedeutung mag dies vielleicht etwas großspurig klingen. Aber immerhin können wir Ihnen bereits jetzt ein komplettes Sortiment an Inkontinenzprodukten in Top-Qualität zu akzeptablen Preisen bieten, das Ihnen wiederum ein trendgerechtes Agieren im Markt ermöglicht. Und Sie können sicher sein, dass wir auch weiterhin alles tun werden, um dieser Strategie zum Markterfolg zu verhelfen.

Ihr



Wie bereits angekündigt, findet das Meeting in dem idyllisch gelegenen Hotel Rebstock statt, sodass auch die angenehmen gesellschaftlichen Seiten eines Meetings nicht zu kurz kommen werden.

1. Distributorenmeeting vom 17. bis 19. Mai 2004 mit interessantem Programm

Inkontinenzprodukte bereitzustellen, die auch in zukünftiger Marktproblematik bestehen können, ist also unsere übergeordnete Marketingstrategie. Was dabei alles im Detail eine Rolle spielt, wollen wir Ihnen auf dem Meeting vorstellen.

Start ist am Dienstag, dem 18. Mai, um 9.15 Uhr mit dem Thema „Technical improvements on incontinence products“. Aufgezeigt werden der derzeitige Stand sowie Trends in der Produktentwicklung. Anschließend werden die mittelfristigen Marketingstrategien erörtert. Am Mittwoch, dem 19. Mai, erläutert CMC Centrum für Marketing und Communication das Vlesia MarketingInformationSystem, mit dem bereits viele unserer Kunden arbeiten. Abschließend behandelt dann unser Logistik- und Transportpartner Kentner das Thema „aspects of warehousing and delivering incontinence products around the world“.

Neue Pharmakotherapie bei Stressinkontinenz in Sicht?

Weltweit sind von Harninkontinenz vor allem Frauen betroffen. Meist leiden sie unter einer Stressinkontinenz, die in vielen Fällen auf eine Schließmuskelschwäche, ausgelöst durch eine erschlaffte oder auch durch Geburten geschädigte Beckenbodenmuskulatur, zurückzuführen ist. An Behandlungsmöglichkeiten stehen konservative wie chirurgische Methoden zur Verfügung. Konservativ ist die Beckenbodengymnastik, die bei konsequenter Durchführung gute Erfolgsraten hat, chirurgisch wird mit entsprechenden Stützplastiken eine Verbesserung der anatomischen Situation im Urogenitalbereich angestrebt. Medikamentös sind die Behandlungsoptionen bislang auf Hormonpräparate beschränkt, die das häufig mit Stressinkontinenz verbundene hormonelle Defizit ausgleichen sollen.

Anlass zur Hoffnung auf eine wirksame medikamentöse Therapie geben nun vielversprechende Daten aus klinischen Studien mit einem neurobiologisch orientierten Behandlungsansatz. Ein neuer Wirkstoff (Duloxetin) beeinflusst über die Steuerung von Neurotransmittern (Botenstoffen) den Schließmuskel der Harnröhre. Betroffene könnten so von einer Verminderung der Inkontinenzepisoden und damit einer Verbesserung der Lebensqualität profitieren.



Es wäre den vielen unter Harninkontinenz leidenden Frauen zu wünschen, dass mit dem neuen Wirkstoff eine medikamentöse Therapieoption bei Stressinkontinenz zur Verfügung stünde.

Wir sind immer
für Sie erreichbar
Tel. +41-71 846 63 63
Fax +41-71 846 63 64
Bestellwesen
Fortuna Dörig
Tel. +41-71 846 64 34
Produktmanager
Stephan Thürlimann
Tel. +41-71 846 63 12
E-Mail
info@vlesia.info

Problemkreis Inkontinenz & Alter

Harninkontinenz zählt zu den häufigsten Alterskrankheiten

Wenngleich Inkontinenz in jedem Lebensalter auftreten kann, ist sie aus den verschiedensten Ursachen stark altersabhängig. Da sind einmal die natürlichen Altersveränderungen mit ihren Funktionseinbußen, dann so manche Alterskrankheiten, die sich körperlich wie psychisch auf das Kontinenzgeschehen auswirken, und bestimmte Umweltbedingungen, die häufig alles andere als kontinenzfördernd sind. Aber auch wenn der Inkontinenz im Alter oft ein Ursachenmix zugrunde liegt, darf sie nicht grundsätzlich als nicht mehr therapiefähig angesehen werden.



Was macht Harninkontinenz so altersabhängig? Im Wesentlichen sind es drei Problembereiche, die oft auch zusammenwirken, sodass das Risiko, im Alter inkontinent zu werden, doch ziemlich hoch ist.

Natürliche Altersveränderungen beeinflussen die Kontinenzleistung

Im Mittelpunkt stehen hierbei die Veränderungen der Nieren und des Harntraktes. Mit fortschreitendem Alter sinkt die Filtrationsrate der Nierenkörperchen beträchtlich. Im Durchschnitt arbeitet die Niere bei einem Menschen von 60 Jahren nur noch halb so effizient wie bei einem 30-Jährigen.

Verändert ist auch der 24-Stunden-Rhythmus der Urinproduktion. Während Jüngere den meisten Urin am Tag produzieren und nur relativ wenig in der Nacht, produzieren ältere Menschen nachts oft genauso viel Urin – oder sogar noch mehr – als am Tage. Besonders ausgeprägt ist der veränderte Produktionsrhythmus bei verwirrten oder dementen Menschen.

Ein weiteres Problem ist, dass das Fassungsvermögen der Harnblase abnimmt, ebenso scheint die kortikale Steuerung beeinträchtigt zu sein. Ältere Menschen müssen deshalb häufiger zur Toilette und verspüren stärkeren Harndrang bei deutlich verkürzter Drangzeit.

Auch die Fähigkeit zur vollständigen Blasenentleerung ist im Alter oft beeinträchtigt, was zur Resthambildung führt und neue Probleme aufwirft. Bei Frauen ist die Ursache für die unvollständige

Blasenentleerung häufig eine so genannte hypoaktive Blase, bei der die aktive Harnaustreibung gemindert ist. Bei Männern ist oft eine Einengung der Harnröhre durch ein gutartiges Wachstum der Prostata (benigne Prostatahyperplasie) schuld, was zum klinischen Bild der Überlaufinkontinenz führt, die auch als Tröpfelinkontinenz bezeichnet wird.

Des Weiteren spielen die hormonellen Veränderungen eine wichtige Rolle. Vielen älteren Männern macht das Prostatawachstum zu schaffen, dessen Ursache eine altersbedingte Hormonveränderung zu sein scheint. Bei Frauen kann – muss aber nicht zwangsläufig – der zunehmende Östrogenmangel nach der Menopause zu Schwierigkeiten führen, durch den die urogenitalen Gewebe an Elastizität verlieren. Oft geht damit auch eine allgemeine Erschlaffung der Beckenbodenmuskulatur mit einer Schwächung des Schließmuskelsystems einher, sodass dann eine Stressinkontinenz – das ist die Form, die bei Frauen am häufigsten auftritt – immer wahrscheinlicher wird.

Viele Alterskrankheiten führen zu Inkontinenz

Die Erkrankungen, die gehäuft im Alter auftreten, wie Herz- und Kreislauferkrankungen, Krankheiten des Bewegungsapparates, Stoffwechselstörungen oder neurologische und demenzielle Erkrankungen tragen auf ganz unterschiedliche Weise zur Entwicklung einer Inkontinenz bei. Da sind zunächst einmal die Erkrankungen, die die körperliche Mobilität des Menschen beeinflussen. Ob kontinent oder inkontinent, ist dann oft abhängig von so ganz praktischen Aspekten wie welche Strecke hat der Betroffene zur Toilette zurückzulegen, in welcher Geschwindigkeit kann er sich noch fortbewegen und wie ist es um seine Fingerfertigkeit bestellt, um Knöpfe oder Reißverschlüsse schnell genug öffnen zu können.

Direkte Auswirkungen auf den komplizierten Mechanismus der Blasenentleerung haben hingegen alle Erkrankungen, die neurologische und cerebrale Strukturen betreffen. Das sind z. B. Diabetes mellitus, die Parkinson-Krankheit, Multiple Sklerose, Schlaganfall und die verschiedenen Arten der Demenzerkrankungen. Typisch für diese Erkrankungen ist auch der zunehmende Verlust an körperlicher Mobilität, sodass hier viele kontinenzfördernde Ursachen zusammentreffen.



PhotoDisc

Die Umwelt ist oft kontinenzfeindlich

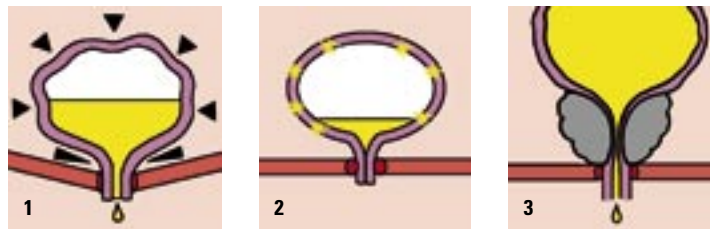
Hier sind so manche praktische Umstände aufzuführen, die dem Erhalt der Kontinenz bzw. einer effektiven pflegerischen Betreuung im Wege stehen: örtlich ungünstig gelegene Toiletten, beschwerliche Zugänge, keine behindertengerechte Toilettenausstattung, schwer und nicht schnell genug zu öffnende Kleidung bei den Betroffenen usw. In vielen Fällen wären jedoch solche kontinenzfeindlichen Umstände ohne größeren Aufwand zu beheben, ganz im Gegenteil zu den vielschichtigen Problemen, die sich aus dem sozialen Umfeld ergeben. Eines der gewichtigsten dürfte dabei sein, dass Inkontinenz trotz aller Aufklärungsbemühungen immer noch tabuisiert wird. Sie ist da mit all ihren Beschwerden für die Betroffenen, Angehörigen und Pflegekräfte, aber sie wird oft nicht akzeptiert als Erkrankung bzw. als Auswirkung einer anderen Erkrankung, die man diagnostizieren und therapieren und vielfach bessern kann.

Inkontinenzformen

- 1) Stressinkontinenz: betrifft vorwiegend Frauen, auch bereits jüngere, vor allem nach vaginalen Geburten
- 2) Dranginkontinenz: betrifft Männer wie Frauen, bei Frauen nicht selten gemischt mit Stressinkontinenz
- 3) Überlaufinkontinenz: betrifft überwiegend ältere Männer, weil die Hauptursache eine Harnröhreneinengung durch Prostatavergrößerung ist

Behandlungsoptionen

- Beckenbodentraining zur Stärkung der Beckenbodenmuskulatur, mit oder ohne Elektrostimulation und Biofeedback, bedingt Hormonsubstitution, chirurgisch verschiedene Aufbau- und Stützplastiken, mit denen Harnblase und Harnröhre wieder in die anatomisch richtige Lage gebracht werden sollen
- Medikamente, die die Überaktivität der Blase dämpfen, Beckenbodentraining, Blasentraining zur Verlängerung der Miktionsintervalle
- operative Entfernung des Abflusshindernisses, zumeist Prostataresektion, ggf. Blasenentleerung durch Katheterismus



Häufige Inkontinenzformen im Alter und ihre Behandlungsoptionen

Der Einsatz von Inkontinenzprodukten – keine Bankrotterklärung der Pflege

Die Versorgung inkontinenter Patienten mit absorbierenden Inkontinenzprodukten ist heute ein wichtiger Teil der Gesamtbehandlung, auch wenn dies von Betroffenen wie Pflegekräften nicht immer so gesehen wird. Sie sind begleitend zur Therapie notwendig, um dem Betroffenen bis zur Beschwerdefreiheit Sicherheit vor peinlichen Zwischenfällen zu geben. Bei nicht mehr behandelbarer Inkontinenz erleichtern die absorbierenden Produkte das Leben mit Inkontinenz ganz erheblich und gewährleisten den Betroffenen zumindest die „soziale Kontinenz“. Das bedeutet praktisch, sie können sich über Stunden sicher fühlen und ohne Angst ihren gewohnten sozialen Aktivitäten nachgehen, was gerade im höheren Alter für den Erhalt der Lebensfunktionen und sozialer Kompetenz eine entscheidende Rolle spielt.

Aber auch die Versorgung bettlägeriger, inkontinenter Menschen ist heute ohne den Einsatz

geeigneter Inkontinenzprodukte nicht mehr denkbar. Neben der Absorption von Ausscheidungen – oft sind bettlägerige Menschen zusätzlich mit Stuhlinkontinenz belastet – ist hier der Hautschutz von vorrangiger Bedeutung, den qualitativ hochwertige Inkontinenzprodukte gewährleisten können. Oft über Jahre hinweg muss die empfindliche Altershaut, die zudem bei Bettlägerigkeit immer auch druckbelastet ist, vor den aggressiven Zersetzungsprodukten von Urin geschützt werden, um schmerzhafte Hauterkrankungen zu vermeiden.

Die vielen wichtigen Funktionen absorbierender Inkontinenzprodukte machen auch deutlich, warum es so entscheidend ist, dass nicht irgendein Inkontinenzprodukt zur Anwendung kommt, sondern qualitativ hochwertige, mit denen auf die individuell vorliegenden Bedürfnisse Betroffener eingegangen werden kann.

Es ist nicht schwer, im breiten Vlesia-Sortiment für den Betroffenen das individuell passende Produkt zu finden.



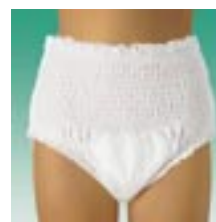
vlesia-slip
Inkontinenzslips



vlesia-form elast
Inkontinenzeinlagen



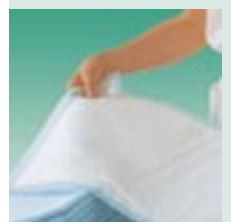
vlesia-well
Inkontinenzeinlagen für leichte Inkontinenz



vlesia-pants
Inkontinenzhosen



vlesia-net pants & vlesia-mesh pants
Fixierhöschen



vlesia-bedsheets
Krankenunterlagen

Ein Klassiker im neuen Gewand

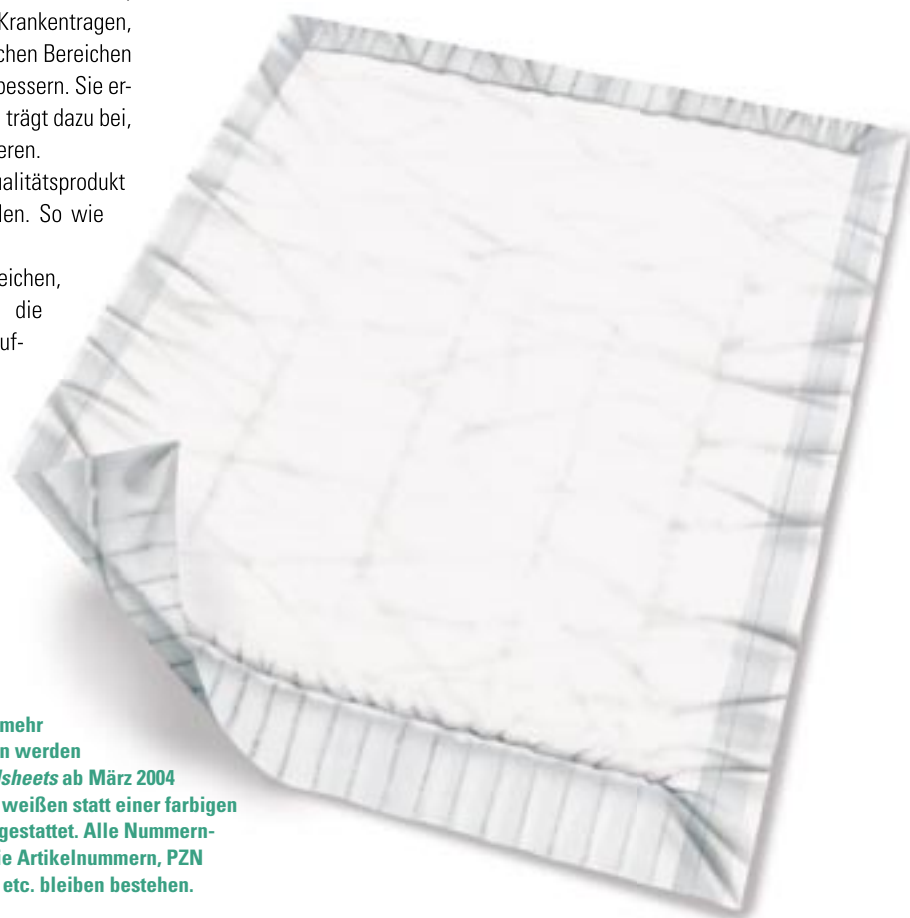
vlesi-bedsheets jetzt mit weißer Folie

Es ist noch gar nicht so lange her, da hatte man als Hilfsmittel zur Aufnahme von Ausscheidungen lediglich Krankenunterlagen aus Zellstoff zur Verfügung, die mehr oder weniger gekonnt „angewindelt“ wurden, bis dann mit der Entwicklung so genannter körpernaher Inkontinenzprodukte wie Slips und Einlagen eine neue Ära der hygienischen Versorgung inkontinenter Menschen begann. Auf die klassische Krankenunterlage kann aber trotzdem nicht verzichtet werden. Sie hilft als zuverlässiger Bett- und Wäscheschutz oder auch als Kontaminationschutz, z. B. auf Untersuchungstischen oder Krankentragen, in vielen medizinischen und pflegerischen Bereichen die hygienischen Bedingungen zu verbessern. Sie erleichtert die tägliche Pflegearbeit und trägt dazu bei, anfallende Schmutzwäsche zu reduzieren.

Aber auch hier gilt: Nur ein Qualitätsprodukt kann die Schutzfunktionen gut erfüllen. So wie die *vlesi-bedsheets*:

- Der Saugkörper besteht aus weichen, saugstarken Zellstofflocken, die Nässe schnell und vollständig aufnehmen.

- Das weiche, aber dabei strapazierfähige Oberflächenvlies ist hautfreundlich über die Folienränder gezogen.
- Die Unterseite aus undurchlässiger, rutschfester Folie schützt Bett und Wäsche vor Verschmutzung. Nässe kann nirgendwo austreten, weil die Folienränder rundum geschlossen sind.
- Für den wirtschaftlichen Einsatz werden *vlesi-bedsheets* in verschiedenen Ausführungen und Größen angeboten.



Für noch mehr Diskretion werden *vlesi-bedsheets* ab März 2004 mit einer weißen statt einer farbigen Folie ausgestattet. Alle Nummernkreise wie Artikelnummern, PZN oder ACL etc. bleiben bestehen.

Große Sonderaktion für *vlesi-bedsheets*:
Vom 1. April bis einschließlich 30. Juni 2004 erhalten Sie bei der Bestellung von 3 Paletten (sortenrein) 1 Palette Ihrer Wahl zusätzlich als Einführungsrabatt.



Alle Elemente auf einen Klick

Mit dem Vlesia Marketing Information System (MIS) können Sie schnell und einfach neue Werbemittel zu den aktuellen Vlesia-Produkten erstellen. Alle Elemente, seien es komplette Layouts, hochauflösende Bilder oder Texte in Deutsch und Englisch, liegen in Druckqualität vor und können mit den entsprechenden Werkzeugen wie Adobe InDesign zur Layoutbearbeitung oder Photoshop zur Bildbearbeitung von Ihnen oder Ihrer lokalen Agentur problemlos bearbeitet werden. Sie haben die Möglichkeit, bestehende Werbemittel an die Optik Ihres Unternehmens anzupassen oder direkt aus Einzelelementen neue Werbemittel zu gestalten.

Anlässlich des Distributorenmeetings findet am 19. Mai eine ausführliche Demonstration zu diesem Thema statt. Wir werden dann „live“ mit den Elementen aus dem MIS neue Kommunikationsmittel erstellen.